

---

## Vorwort

Das Thema psychische Gesundheit in der Arbeitswelt ist aufgrund des eklatanten Anstiegs der Zahl der Erkrankten und der damit verbundenen ökonomischen und sozialen Folgen inzwischen zu einem hochrelevanten gesellschaftlichen Issue avanciert. Experten aus Wissenschaft und Praxis dokumentieren seit über zehn Jahren die stetige Zunahme von psychischen Erkrankungen sowie die komplexen Zusammenhänge zwischen Arbeitsbedingungen und dem Gesundheitszustand von Beschäftigten.

Meinungsführermedien greifen die Problematik in Form einer Burnout-Debatte seit einiger Zeit verstärkt auf. Dennoch hat sich in der Arbeitswelt ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit, das physische und psychische Gesundheit gleichermaßen umfasst, noch nicht durchgesetzt.

Politik, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände haben sich nun öffentlich auf ein gemeinsames Grundverständnis zum Umgang mit psychischen Belastungen im Zusammenhang mit dem Arbeitsleben verständigt. Psychische Belastungen sollen im Rahmen des Arbeitsschutzes zukünftig ebenso ernst genommen werden wie physische Belastungen. Die aktuelle Novellierung des Arbeitsschutzgesetzes führt dementsprechend nun psychische Belastungen explizit im Rahmen der für Arbeitgeber verpflichtenden Gefährdungsbeurteilung auf. Ob die Konkretisierung gesetzlicher Vorgaben und weitere Maßnahmen letztendlich mit dazu beitragen, dass Erwerbstätige weniger unter arbeitsbedingtem Stress leiden und seltener krank werden, wird sich zeigen.

Die vorliegende Publikation fasst die ökonomischen und sozialen Folgen psychischer Erkrankungen von Erwerbstätigen kurz und prägnant zusammen und erläutert, warum der schonende Umgang mit der Ressource Mensch nicht nur essenziell für eine nachhaltige und damit verantwortungsvolle Unternehmensführung, sondern auch für eine zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung ist. Sie legt darüber hinaus dar, weshalb das Thema Mitarbeitergesundheit ganzheitlich betrachtet werden und als Wettbewerbs- und Risikofaktor bei der Bewertung von Unterneh-

men eine wesentlich stärkere Rolle spielen sollte und warum Unternehmen ihre Anspruchsgruppen im Rahmen ihrer Berichterstattung über den Gesundheitszustand ihrer Belegschaft sowie Programme und Maßnahmen diesbezüglich informieren sollten.

Die Veröffentlichung stellt einen überarbeiteten Auszug des Buches „Psychische Gesundheit als Tabuthema in der Arbeitswelt. Analyse der DAX 30 und Leitfaden für die Unternehmensberichterstattung“ dar, welches im Juni 2013 bei Springer Gabler erschienen ist. Wesentliche Elemente eines nachhaltigen Personal- und eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) werden hier ebenso dargestellt wie bestehende Reporting-Vorgaben und Kodizes, die das Thema Mitarbeitergesundheit in unterschiedlicher Weise adressieren. Eine Benchmark-Analyse der Berichterstattung der DAX-30-Unternehmen zeigt auf, ob und in welchem Umfang diese das Thema bereits in ihre Berichterstattung integriert haben. Ein praxisorientierter Leitfaden zur Integration des Themas psychische Gesundheit in die Unternehmensberichterstattung rundet die Publikation ab.

---

## **Vorbemerkung**

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in der Arbeit auf eine durchgängige Verwendung femininer und maskuliner Formen verzichtet, beide Geschlechter sind aber gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Frankfurt am Main  
im Oktober 2013

Nicole Susann Roschker

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt  
Soziale und ökonomische Relevanz für Gesellschaft und  
Unternehmen

Roschker, N.S.

2014, VIII, 45 S. 13 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04415-2